

„Warum nicht **bewahren**, was uns die **Natur** geschenkt hat?“

Susan Oehler

Vor einigen Jahren revolutionierten die MD Codes™ die Vorgehensweise bei Unterspritzungen im Gesichtsbereich und setzten neue Standards in der Ästhetischen Medizin. face & body sprach mit ihrem Entwickler Dr. Mauricio de Maio über die sich wandelnde Selbstwahrnehmung, das Konzept des positiven Alterns und den nächsten Schritt auf dem Weg zu einer dynamischen Gesichtsästhetik.



© Olly/Shutterstock.com



© Marco Rothenburger/Katarina Hildebrandt

„Ich möchte den Ärzten beibringen, natürliche und ästhetische Ergebnisse auch in der mimischen Bewegung zu erzielen!“

Dr. med. Mauricio de Maio

Herr Dr. de Maio, noch vor ein paar Jahren prägte der Begriff „Anti-Aging“ den Diskurs über Schönheitsbehandlungen. Inzwischen spricht man eher vom „Positive Aging“. Wie kam es zu diesem Umdenken?

Ich glaube, dahinter steckt eine Art Konzept, eine neue Wortwahl für einen Begriff, der in der Vergangenheit eine negative Konnotation erhalten hat. Deutsche Patienten waren in meinen Augen ästhetischen Eingriffen gegenüber bisher nicht sehr offen, das verändert sich aber gerade. Der Begriff „Anti“ bezeichnet jedoch etwas Entgegengerichtetes, und richte ich mich gegen das Altern selbst, dann richte ich mich auch gegen die Natur. Das wird als negativ empfunden. Der ursprüngliche Begriff des Anti-Agings schürte daher viele Vorurteile. Wenn man nun eine neue Terminologie, wie „Positive Aging“, prägt, beinhaltet das, dass wir natürlich altern und diesen Prozess auch nicht verleugnen, aber dennoch die optischen Zeichen des Alterungsprozesses verbessern möchten. Darum glaube ich, dass diese neue Begrifflichkeit die Kommunikation zwischen Arzt und Patient transformieren und verbessern wird.

Glauben Sie, dass dieser Prozess des Umdenkens in Deutschland bereits eingesetzt hat?

Es gibt immer gewisse Hemmschwellen bei Veränderungen, aber in diesem Fall ist es einfach eine Generationenfrage. Wenn man die junge Generation mit der reiferen vergleicht, fällt auf, dass junge Leute mehr Zugang zum Internet und weltweiten sozialen Medien haben. Dadurch sind sie offener und besser über die Behandlungsmöglichkeiten informiert; es ist ein ganz natürlicher Teil ihres Lebens. Die Maxime „Treat your-

self!“ („Gönn dir etwas, tu dir etwas Gutes!“) ist selbstverständlich für sie.

Aber sehen wir uns dadurch nicht einer heranwachsenden Generation gegenüber, die sehr selbstbezogen ist und zum Narzissmus neigt?

Wir steuern zweifellos auf eine Ichgesellschaft zu, in der die eigene Person stark im Fokus steht. Das hat positive und negative Seiten. Lassen wir die negativen Aspekte einmal außen vor. Bei einer ichbezogenen Sichtweise der Welt nehme ich mich selbst stärker wahr und widme mich demzufolge auch dem eigenen Körper und seinem Alterungsprozess. Man altert „besser“, positiver!

Niemals zuvor in der Geschichte wurden so viele Fotos gemacht. Je häufiger ich mich auf Gruppenbildern oder Selfies sehe, desto stärker reflektiere ich das eigene Aussehen und bewerte dieses entweder positiv oder negativ. Wenn jemandem nicht gefällt, was er sieht, verwendet er oft instinktiv Photoshop. Wenn es aber als nötig empfunden wird, das eigene Erscheinen auf Bildern durch ein Bearbeitungsprogramm zu verändern, sind vielleicht auch Behandlungsmethoden interessant, die diesen Effekt in natura erzielen. Das ist ein fortlaufender Prozess, der sehr interessant zu beobachten ist. Wenn die Menschen verstehen, dass es Korrekturoptionen für das gibt, wofür sonst Bildbearbeitung zum Einsatz kommt, wird man ästhetischen Behandlungen gegenüber offener.

Als Sie die MD Codes™ entwickelt haben, blickten Sie bereits auf 20 Jahre klinische Erfahrung zurück. Was war Ihre Inspiration, der auslösende Faktor? Waren Sie mit den bisherigen Ergebnissen nicht mehr zufrieden?

Infos zur Autorin



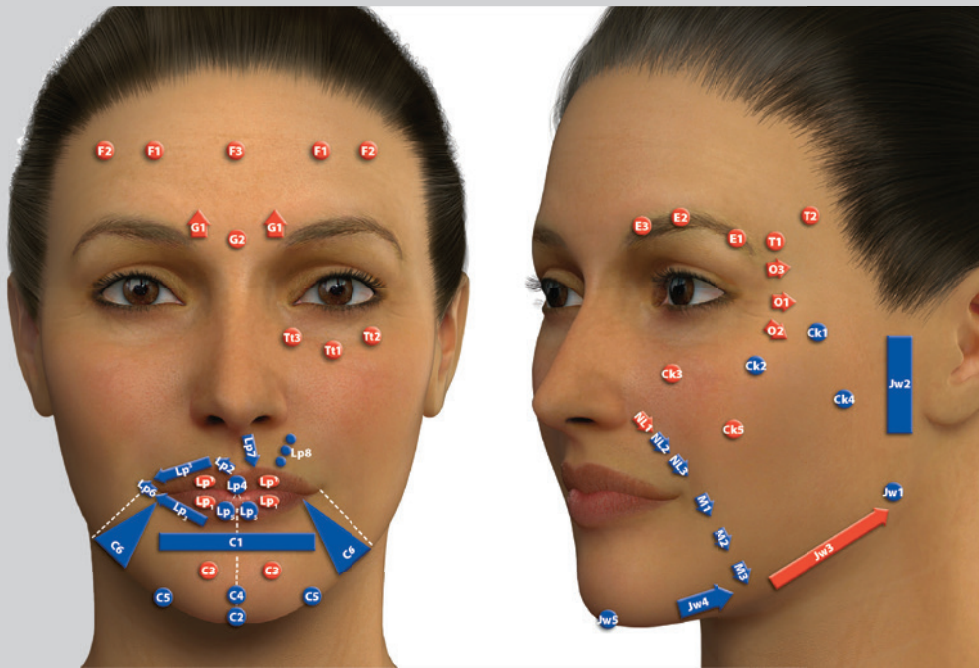


Abb. 1: Injektionspunkte der MD Codes™. (© Dr. Mauricio de Maio & Allergan)

Die MD DYNA Codes™

Das System der MD DYNA Codes™ präsentiert Injektionstechniken, mit denen Patienten ein natürlich-ästhetisches Aussehen erhalten – auch während mimischer Bewegungen. Es handelt sich um die Weiterentwicklung der MD Codes™ von Dr. Mauricio de Maio, mit der er der komplexen Welt der Ästhetischen Medizin mehr Struktur verleihen und die Behandlungsergebnisse verbessern möchte. Nach Meinung des Spezialisten kann das Gesicht in verschiedene Bereiche unterteilt werden, zum Beispiel Wangen, Lippen, Kinn und Periorbitalbereich. Diese erfordern unterschiedliche Behandlungsansätze, jedoch im Rahmen eines umfassenden Gesamtkonzepts für das ganze Gesicht. „Gesichter sind Bücher, die in unbekanntenen Sprachen geschrieben sind.

Sie können in Kapitel, Absätze, Sätze und Wörter unterteilt werden. Darüber hinaus sind sie dynamisch. Wir müssen verstehen, wie sich das Gesicht während des Gesichtsausdrucks bewegt, und diesen Aspekt in unseren Behandlungsplänen berücksichtigen“, stellt Dr. de Maio fest. Außerdem betont der Experte die Bedeutung einer personalisierten Diagnose, die auf einem Gleichgewicht zwischen dem, was der Patient will, und dem, was er wirklich braucht, basiert.

Ich liebe die Weiterbildung! Ich denke, Bildung und Fortbildung sind es, die Menschen und Gesellschaften verändern. Deshalb habe ich schon immer die medizinische Ästhetik mit anderen Wissenschaftsbereichen verglichen, wie etwa Gynäkologie oder Kardiologie. Mir fiel auf, dass während meines Studiums alle anderen medizinischen Fachdisziplinen Lehrbücher hatten, die konkrete Vorgehens- und Behandlungsweisen anführten. Als ich mit dem Injizieren begann, gab es aber kaum schriftlich festgehaltene Leitfäden dafür, sondern die Behandler unterspritzten rein intuitiv. Manchmal ging das gut, manchmal führte es aber auch zu keinem guten ästhetischen Ergebnis. Also war diese Art des Unterspritzens nicht unbedingt der beste Weg. Als sich die ästhetischen Behandlungsmethoden weiterentwickelten, beobachteten wir einen interessanten Effekt: Viele Prominente sahen plötzlich schrecklich aus! Nicht nur im Fernsehen, auch in Zeitungen und Zeitschriften – aber warum? Gerade prominente Personen haben genug Geld und Kontakte zu den besten Ärzten. Warum sah man ausgerechnet bei ihnen so schlechte Ergebnisse? Das inspirierte mich zu der Forschung, wie man eine einheitliche Methodik und sichere Standards entwickeln konnte, woraus die MD Codes™ resultierten.

Es gibt noch immer in hoher Frequenz sehr viele Entwicklungen und neue Entdeckungen in der Gesichtsanatomie. Wird es Updates für die MD Codes™ geben?

Natürlich! Wir erleben in der medizinischen Ästhetik einen kontinuierlichen Fortschritt. Die MD Codes™ sind zu einem strukturellen Code geworden, um bestimmte Gesichtsbereiche optimal zu behandeln. Vor Kurzem habe ich die MD DYNA Codes™ vorgestellt, kurz für „MD

Dynamic Codes™“. Sie zielen darauf ab, den Patienten auch während verschiedener mimischer Gesichtsausdrücke ein natürliches Aussehen zu verleihen. Wenn sie lächeln, wenn sie weinen, wenn sie küssen, wenn sie traurig aussehen. Die MD Codes™ basieren auf den Gesichtsstrukturen in Ruhe, die DYNA Codes™ adressieren diese Strukturen in Bewegung. Ich möchte den Ärzten beibringen, natürliche und ästhetische Ergebnisse auch in der mimischen Bewegung zu erzielen. Im Moment lässt sich in den Medien beobachten, dass sich das Aussehen der behandelten Patienten während ihrer Mimik, z. B. beim Lachen, oft verschlechtert. Es gab also dringenden Handlungsbedarf, Hilfestellungen und Leitlinien für Ergebnisse zu erstellen, die auch in der Bewegung gut aussehen. Diese habe ich in diesem Jahr in Deutschland unter dem Titel „The Expression Programme“ vorgestellt. Die MD Codes™ haben mit einem Dreijahresprogramm angefangen und sich inzwischen zu einem Sechsjahresprogramm weiterentwickelt.

Sie blicken kritisch auf die Behandlungsergebnisse offensichtlich überbehandelter Patienten, thematisieren im Gegenzug aber auch Patienten, die „unterbehandelt“ aussehen. Was genau meinen Sie damit?

Wenn ich die Menschen auf der Straße beobachte, treffe ich überall auf der Welt immer wieder auf Personen fortgeschrittenen Alters, bei denen das Erscheinungsbild der gealterten Gesichter einfach nicht zum fit gehaltenen Körper passt. Sie ernähren sich gesund und treiben Sport, aber sie tun nichts dafür, ihre Jugendlichkeit auch im Gesicht zu bewahren. Somit fehlt die optische Harmonie. Im 21. Jahrhundert kümmern wir uns sehr bewusst um unsere Körper, wir ernähren uns ausgewogen, achten auf genügend Bewegung, streben nach einem gesunden Lebensstil. Für mich ist der nächste Schritt, diese Sorgfalt auch in Bezug auf unsere Gesichter an den Tag zu legen. Die heute reife Generation wird diese Hemmschwelle wohl nicht mehr überwinden, aber deren Söhne und Töchter, die heutige Selfie-Generation, wird die nächste Stufe erreichen.

Auch innerhalb eines Gesichts kann es solche Disharmonien geben, wenn beispielsweise die Stirn überbehandelt erscheint und im unteren Gesichtsdrittel noch niemals eine Behandlung stattgefunden hat. Dann sieht das Gesicht im oberen Bereich aus wie das einer Dreißigjährigen und die Lippen sowie die Kinnlinie 40 Jahre älter – das ergibt keinen Sinn. Hier muss ein Wandel im Bewusstsein der Menschen stattfinden.

Aber ist es für die jetzt reife Generation nicht ohnehin zu spät, um noch mit minimalinvasiven Methoden zu beginnen?

Wenn ich gebeten werde, ganz objektiv das richtige „Einstiegsalter“ für ästhetische Behandlungen zu beur-

teilen, dann führe ich mit meinem Patienten eine einfache Übung durch. Ich frage ihn zuerst nach seinem Alter und dann danach, ob er sein Aussehen seinem Alter entsprechend jünger oder älter einschätzt. Nach meiner Empfehlung ist es dringend Zeit, etwas zu tun, wenn man älter aussieht, als man ist. Wenn man hingegen seinem Alter entsprechend aussieht, sollte man beginnen, den Status quo zu erhalten. Ich denke, 30 ist das ideale Alter, um damit anzufangen. Zwar beginnt der körperliche Abbauprozess schon in den Zwanzigern, aber dann ist er noch nicht zwingend sichtbar. Nach meiner Erfahrung sehen die Menschen in ihren Dreißigern am besten aus, und dies ist auch das Alter, nach dessen optischer Erscheinung man sich später zurücksehnt. Stirn, Augenbrauen, Nase, Lippen – alles ist in diesem Alter in seiner besten Position. Von da an geht es, wenn man nichts dagegen tut, optisch bergab. Manche Menschen sehen dies als Narzissmus oder Eitelkeit – aber warum sollte man die positiven Dinge, die die Natur einem gab, nicht erhalten? Oder in den Fällen, in denen die Natur nicht ganz so großzügig war, gefühlte Defizite beheben? Die heutige Technologie bietet die Möglichkeiten, den Menschen ein besseres Aussehen zu geben, wenn sie es möchten.

Sie sind der derzeit einflussreichste Experte weltweit für minimalinvasive Behandlungen. Gibt es für Sie überhaupt noch den fachlichen Austausch mit Ihren Kollegen oder sind diese nur noch Ihre Schüler?

Ich denke, es gibt bestimmte Phasen im Leben. Es gab eine Zeit, in der ich selbst Schüler und Student war und



Abb. 2: Dr. Mauricio de Maio im Gespräch mit face & body-Redakteurin Susan Oehler.



Abb. 3: Die Produkte der Juvéderm® Vycross® Serie (Allergan) sind so konzipiert, dass sie die Bedürfnisse aller Gesichtsareale abdecken können. (© Marco Rothenburger & Katarina Hildebrandt)

Hochwertige Ergebnisse durch Premium-Produkte

Die wegweisende Technik der MD Codes™ erfordert Fillerprodukte, die den hohen Ansprüchen innovativer Behandler genügen. Die Produkte der Juvéderm® Vycross® Serie (Allergan) sind so konzipiert, dass sie die Bedürfnisse aller Gesichtsareale abdecken können. Die Produkte enthalten das Lokalanästhetikum Lidocain (0,3%), für einen meist hohen Behandlungskomfort und eine Schmerzminderung bei der Behandlung. Die Vycross® Technologie verbindet Hyaluronanmoleküle mit niedrigerem und hohem Molekulargewicht untereinander, sodass ein fest vernetztes Gel entsteht.¹ Dieses dichte Netz aus Hyaluronanketten ermöglicht eine lange Wirkdauer des Gels und eine geringe Wasseraufnahme, wodurch flächige Hautareale, wie zum Beispiel der Nasolabial- und Wangenbereich, gleichmäßig modelliert werden können.² Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Juvéderm® Vycross® Serie stellt die rasche und tief greifende Gewebeintegration³ dar. Der Filler verbindet sich innerhalb von sieben Tagen mit dem Gewebe und ist nach vier Wochen bereits fest mit diesem verbunden.⁴⁻⁶ Dies sorgt für ein lang anhaltendes und natürliches Resultat (abhängig von Produkt und Indikation 9 bis 24 Monate)^{4, 7-12} und in weiterer Folge für eine hohe Patientenzufriedenheit.¹³⁻¹⁵

Literatur



von meinen Lehrern und Professoren lernte. Dann bildete ich mich innerhalb meiner Peergroup weiter und spezialisierte mich immer mehr in eine Richtung. Aber auch heute lerne ich noch immer, die ganze Zeit! Schon allein dadurch, dass ich sehr viel beobachte. Ich denke, wir hören niemals auf, uns weiterzuentwickeln. Der direkte Kontakt zu den Menschen ist weniger geworden, da ich sehr viel arbeite und reise, aber der Austausch ist nach wie vor sehr wichtig. Ohne Austausch kann man sich nicht weiterentwickeln.

Vielen Dank für das Gespräch!

Kontakt

Pharm-Allergan GmbH
 Westhafenplatz 6–8
 60327 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 920381-0
 Fax: 069 920381-100
 Reception_Ger-Agn@allergan.com
 www.allergan.de

B-Lite® - die echte Innovation unter den Brustimplantaten

POLYTECH steht für innovative Produkte und höchste Qualitätsstandards. Im Fokus stehen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden und Patienten.

Mit unserer Premium-Serie B-Lite® vereinen wir modernste Technologie mit hohem Komfort und nachhaltiger Ästhetik für die Patienten:

- ◆ bis zu 30% leichter als herkömmliche Implantate
- ◆ hoher Tragekomfort durch Gewichtsreduzierung
- ◆ mehr Formstabilität für nachhaltige Ergebnisse
- ◆ höchste Qualität Made in Germany

Erfahren Sie mehr zu B-Lite® auf www.b-lite.com/de.



POLYTECH

B · L I T E
LIGHTWEIGHT BREAST IMPLANTS

